

Jahresarbeitsbericht 2016 – Ambulante Hilfen zur Erziehung

Im Verlauf des Kalenderjahres 2016 ergaben sich folgende Personalveränderungen: Im März 2016 stellten wir Frau K. als Einzelfallhelferin für einen besonderen Fall ein. Da der Hilfebedarf die Folge eines Unfalles ist, wurde unser Auftraggeber in diesem Fall die Unfallkasse Mecklenburg Vorpommern. Im September 2016 stellten wir Frau F. zur Unterstützung unseres Teams ein. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen der Ambulanten Hilfen zur Erziehung befinden sich sowohl in Röbel als auch in Waren. Somit kann eine optimalere territoriale Fallvergabe gewährleistet werden. Zum Ende des Jahres 2016 arbeiteten 3 Mitarbeiterinnen am Standort Waren und 2 Mitarbeiterinnen am Standort Röbel, sowie zusätzlich eine Mitarbeiterin als Einzelfallhelferin. Die Mitarbeiterinnen leisteten im Jahr 2016 insgesamt 6952,75 Fachleistungsstunden.

Die gute und zum Teil sehr gute Auslastung der Mitarbeiterinnen zum Ende des Jahres 2015 setzte sich auch in 2016 fort. Regelmäßige Fallzuweisungen von Seiten des öffentlichen Trägers, sorgten für eine konstant gute Auslastung.

Der Soziale Trainingskurs, als weiteres Leistungsangebot unseres Trägers, wurde im siebten Jahr in Folge nicht durchgeführt, da es von Seiten der Jugendgerichtshilfe keine Zuweisungen von straffälligen Jugendlichen gab. Gerichtsreform und Kreisgebietsreform hinterlassen in diesem Zusammenhang nach wie vor ihre Spuren und sorgen scheinbar nachhaltig für eine „Lähmung“ in diesem Bereich.

Mit einer Angebotserweiterung im Bereich der Ambulanten Hilfe in Form von ambulant betreutem Wohnen für Menschen in besonderen Lebenslagen, konnte begonnen werden. Ein Konzept wurde beim zuständigen Sozialamt des Landkreises eingereicht. Um das Angebot zur praktischen Umsetzung zu bringen, sind noch zahlreiche Verhandlungen und Vereinbarungen mit dem Sozialamt nötig.

Im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung führten wir wöchentliche Teambesprechungen mit Fallbesprechungen durch. Um unsere qualitativ gute Arbeit weiterhin zu gewährleisten, waren die sechs durchgeführten Supervisionen mit H. L. vom ISA MV von großer Bedeutung.

Frau M. studiert nach wie vor berufsbegleitend an der Fachhochschule in Neubrandenburg Soziale Arbeit. Im Zusammenhang mit der aktuell politischen Situation hatten drei Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, verschiedene Weiterbildungsmodule zum Thema: Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen in Güstrow Schabernack zu besuchen. Außerdem bildeten sich im Dezember vier Mitarbeiterinnen zum Thema „Egostates“ in Stralsund fort.

Zu unseren Aufgaben im Rahmen der Hilfen zur Erziehung gehört unter anderem auch die Organisation und Durchführung von verschiedenen Freizeitangeboten mit den zu betreuenden Familien. Neben verschiedenen jahreszeitlichen Veranstaltungen, organisierten wir, wie schon in den vergangenen Jahren, in den Ferien wöchentliche Freizeiten. Als Highlights stellten sich Reit- und Badeausflüge, der Besuch des Tiergartens Neustrelitz sowie des Natur-und Umweltparks Güstrow heraus. Die traditionellen Veranstaltungen im Jugendhilfeverbund mit der Tagesgruppe und dem Zweiradclub, wie zum Beispiel der Fasching, das Osterfest oder das BMX-Event, erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit.

D. Ilchmann

Leiterin der AHZE